

7. Nur klingelt's aller Orten
 Von Gott und Gottes Sohn,
 Und nur zum Himmelsporten
 Verweiset's allen Ton;
 Von Bäum' zu Bäumen springet,
 Durchstreicht Berg und Thal,
 In Feld und Wäldern singet,
 Weiß keiner Noten Zahl.

8. Es thut gar manche Fahrten,
 Verwechselt Ort und Luft;
 Jetzt findet man's im Garten
 Betrübt an hohler Kluft;
 Bald frisch und freudig singlet
 Zusamt der süßen Lerch,
 Und lobend Gott umzinglet
 Den Öl- und andern Berg.

9. Auch schwebet's auf den Weiden
 Und will beim Hirten sein,
 Da Cedron kommt entscheiden
 Die grüne Wiesen rein;

Thut zierlich sammen raffén
 Die Verslein in Bezwang
 Und setzt sich zum Schlafen,
 Pfeift manchen Hirtensang.

10. Auch wieder da nit bleibet,
 Sich's hebt in Wind hinein,
 Den leeren Luft zertreibt
 Mit schwanken Federlein;
 Sich setzt an grober Eichen
 Zur schnöden Schedelstatt,
 Will kaum von dannen weichen,
 Wird Kreuz noch Peinen satt.

11. Mit ihm will mich erschwingen
 Und manchen schwebend ob
 Den Lorberkranz ersingen
 In deutschem Gottes Lob.
 Den Leser nicht verdrieße
 Der Zeit und Stunden lang;
 Hoff, ihm es noch ersprieße
 Zu gleichem Cithersang.

3. Paul Fleming (1609—1640).

Nach des VI. Psalms Weise.

(Vor seiner Abreise nach Persien.)

1. In allen meinen Thaten
 Lass' ich den Höchsten raten,
 Der alles kann und hat;
 Er muß zu allen Dingen,
 Soll's anders wohl gelingen,
 Selbst geben Rat und That.

2. Nichts ist es, spät und frühe
 Um alle meine Mühe,
 Mein Sorgen ist umsonst;
 Er mag's mit meinen Sachen
 Nach seinem Willen machen,
 Ich stell's in seine Gunst.

3. Es kann mir nichts geschehen,
 Als was er hat gesehen,
 Und was mir selig ist;
 Ich nehm' es, wie er's giebet,
 Was ihm an mir geliebet,
 Das hab' ich auch erküest.

4. Ich traue seiner Gnaden,
 Die mich vor allem Schaden,
 Vor allem Übel schützt.
 Leb' ich nach seinen Sätzen,
 So wird mich nichts verletzen,
 Nichts fehlen, was mir nützt.

5. Er wollte meiner Sünden
 In Gnaden mich entbinden,
 Durchstreichen meine Schuld,
 Er wird auf mein Verbrechen
 Nicht stracks das Urteil sprechen
 Und haben noch Geduld.

6. Ich zieh' in ferne Lande,
 Zu nützen meinem Stande,
 An den er mich bestellt;
 Sein Segen wird mich lassen,
 Was gut und recht ist, fassen,
 Zu dienen seiner Welt.

7. Bin ich in wilder Wüsten,
 So bin ich doch bei Christen,
 Und Christus ist bei mir;
 Der Helfer in Gefahren,
 Der kann mich doch bewahren,
 Wie dorten so auch hier.

8. Er wird zu diesen Reisen
 Gewünschten Fortgang weisen,
 Wohl helfen hin und her;
 Gesundheit, Heil und Leben,
 Zeit, Wind und Wetter geben,
 Und alles nach Begehr.